

in form

Timo Müller spielt mit Dimensionen, Materialien und unseren Erwartungen an das, was Kunst kann – oder eben nicht. Das Gewohnte wird befragt, das Einfache herausgefordert und mit Witz kommentiert.

Die Installation im Geilen Block Arbon ist elegant und brachial zugleich: Die schweren Bühnenvorhänge schaffen kleine Raumnischen die einen umfängen, wie eine Umarmung. Das Geräusch der Kette die durch die Schiene an der Decke rattert und die Stoffbahnen bewegt, spricht indes eine andere Sprache: Laut, etwas unsanft wird bewegt und gezogen. Tinguely trifft auf Lynch, grosses Theater auf kleinem Raum: Wie eine schlichte Zeichnung wirkt der Grundriss der Arbeit, als hätte der Künstler mit schnellen Strichen seine Idee auf einem Blatt festgehalten und dann mit der Umsetzung begonnen. Die Spontanität hallt nach, auch wenn die Umsetzung sauber und präzise ist. Begibt man sich zwischen die sich bewegenden weichen Stoffbahnen, kann man sich länger von der Dunkelheit verschlucken lassen – oder nur kurz.

www.ti-mo.ch

Timo Müller (*1980) lebt und arbeitet in Luzern. Seine Ausbildung hat er 2007 mit einem Diplom für bildende Kunst und an der Hochschule Luzern Design & Kunst abgeschlossen. Seine erste Ausbildung beendete er 1998 an der Hochschule für angewandte Kunst Wien, Fachklasse Malerei. Seit 2017 ist er Mitglied der Produzentengalerie Alpinum in Luzern.

Timo Müller erhielt 2018 den Werkbeitrag Kanton Luzern, 2016 den Werkbeitrag Kanton St.Gallen, 2008 den Werkbeitrag Kanton St. Gallen, 2008 den Förderpreis St.Gallen, 2007 den Förderpreis Marc Zeugin Stiftung und den Förderpreis Harris-Stiftung.